

wärts folgenden kleineren Zähne, die der Basis zu immer kleiner werden. Der apicale (6.) Zahn dieser Reihe steht dem basalen, kleinen Zahn des vorderen Falzrandes genau gegenüber (Fig. 38 a).

Capland : genaue Lokalität ? ♀, Typus (Brit. Mus. London ?, non vidi).

Capland : Muizenberg, viele (♂, ♀) (Albany Mus., non vidi).

6. — *Desis beckeri* HEWITT, 1913.

(Fig. 38 b.)

Desis beckeri HEWITT, 1913, Rec. Albany Mus. Grahamstown, 2, (6), p. 476, Fig. B, C (♀ inad.).

(♀ inad.) Länge : Cephalothorax 3,5 + Abdomen 6,7 = Körper 10 mm (sec HEWITT). Cephalothorax deutlich länger und schmaler als bei *D. tubicola* (POCOCK). Augen (nach HEWITT) : Hintere Querreihe gerade; Abstand der VM von VM = $\frac{1}{2}$ Dm VM; Abstand der VM von VS = $1 \frac{1}{2}$ Dm VM (oder etwas mehr); Abstand der HM von HM = 2 Dm HM; Abstand der HM von HS = $2 \frac{1}{2}$ Dm HM.

Cheliceren (Fig. 38 b) : Vorderer (äusserer) Falzrand mit 2 Zähnen; deren apicaler (nahe der Klauen-Insertion) viel grösser ist als der basale, kleine Zahn. Hinterer (innerer) Falzrand mit einer Längsreihe aus 6 Zähnen, deren 3 apicale gleichgross sind, während die 3 basalen kleiner sind und basalwärts an Grösse abnehmen; der apicale (6.) steht vom 5. Zahn dieser sechs Zähne (von der Basis aus gezählt) etwas weiter entfernt als die übrigen 5 gleichweit von einander gestellten Zähne und etwa gegenüber der Mitte der Lücke zwischen den beiden Zähnen des vorderen (äusseren) Falzrandes.

Beine dorsal gänzlich unbewehrt; Patellen und Metatarsen mit je einer apicalen Borste besetzt; 2.-4. Tibia ventral mit je einem Stachelpaar; 2.-4. Metatarsus apical bestachelt, 3. Metatarsus ausserdem mit 1-2 ventralen Stacheln; 3. und 4. Tarsus mit 5-6 unregelmässigen Stachelpaaren.

Färbung des Cephalothorax am Kopfteil etwas heller, am Thoracalteil kastanienbraun und am Rande und Vorderrandwinkel tiefbraun. — Abdomen einfarbig graubraun. — Cheliceren kastanienbraun. — Beine blassgelb, am 1. und 2. Tarsus kastanienbraun.

Capland : Port Alfred, 1 (♀ inad.), Typus (Albany Mus., non vidi).

Fam. HAHNIIDÆ BERTKAU 1878.

Hahniidæ BERTKAU, 1878, Arch. Naturg., 44, p. 358.

Hahninæ SIMON, 1898, Hist. Nat. Araign., 2, (2), p. 270.

Hahninæ PETRUNKEVITCH, 1928, Trans. Connect. Acad. Sci. Arts, 29, p. 37.

Diagnose. — 8 Augen (selten ganz fehlend) in einer vorderen Querreihe (aus den beiden VM und VS) und einer hinteren Querreihe (aus den

beiden HM und HS), heterogen (nur die VM diurn). — Beine : Trochanteren ohne ventral-apicale Halbkreis-Kerbe, Endglieder ohne Scopula; die beiden Hauptkrallen der Tarsen in einfacher Längsreihe kammzählig. — Abdomen mit 6 Spinnwarzen in eine Querreihe gestellt, derart dass die die beiden medianen den mittleren, die beiden medialen den vorderen (oberen) Spinnwarzen der *Agelenidæ* entsprechen; Colulus fehlend.

Nota. — Die Gattungen um *Hahnia* C. L. KOCH wurden bereits 1878 von BERKAU in eine von den *Agelenidæ* zu trennende, besondere Familie der *Hahnidæ* gestellt. Später belieffen SIMON (1898) und PETRUNKEVITCH (1928) sie wieder als Subfamilien bei den *Agelenidæ*. Sie werden heute wohl allgemein doch als besondere Familie gewertet, auf Grund der ihnen eigentümlichen Stellung der 6 Spinnwarzen in eine einzige Querreihe. Bei ihren äthiopischen Vertretern sind die VM stets die kleinsten aller 8 Augen, und die beiden Querreihen zu je 4 Augen sind procurv oder seltener die vordere Querreihe gerade (*Muizenbergia*). Die Längenverhältnisse der drei Spinnwarzenpaare und ihrer Glieder zu einander bilden wesentliche Merkmale für die Trennung der Gattungen, von denen für die äthiopische Region bisher drei festzustellen waren. Nach den Angaben HEWITT's, 1915, im Wortlaut der Diagnose und besonders nach seinen Abbildungen der Spinnwarzen und des Palpus des ♂ ist aber die Gattung *Muizenbergia* zweifellos zu den *Hahnidæ* zu stellen (vergl. Seite).

TABELLE DER 4 ÄTHIOPISCHEN GATTUNGEN.

1. Endglied der lateralen (= hinteren = oberen) Spinnwarzen kürzer (oder höchstens ebenso lang) wie deren Basalglied; die medianen (= mittleren) Spinnwarzen gerade und cylindrisch 2
- Endglied der lateralen (= hinteren = oberen) Spinnwarzen viel länger als deren Basalglied; die medianen (= mittleren) Spinnwarzen lateralwärts gekrümmt (vergl. SIMON, 1898, Fig. 278) 3. Gen. *Scotussa*.
2. HM und HS einander nicht berührend; Augen-Mittelfeld (soweit für die äthiopischen Arten bekannt) kürzer als hinten breit 3
- HM und HS einander berührend; Augen-Mittelfeld ebenso lang wie hinten breit; die medianen (= mittleren) Spinnwarzen viel kürzer als die medialen (= vorderen = unteren) Spinnwarzen (vergl. ROEWER, 1942, Fig. 6) 2. Gen. *Hahnlops*
3. Die medianen (= mittleren) Spinnwarzen kürzer oder höchstens ebenso lang wie die medialen (= vorderen = unteren) Spinnwarzen; vordere Augen-Querreihe procurv 1. Gen. *Hahnia*.
- Die medianen (= mittleren) Spinnwarzen deutlich länger als die medialen (= vorderen = unteren) Spinnwarzen (vergl. HEWITT, 1915, Fig. E und F); vordere Augen-Querreihe gerade 4. Gen. *Muizenbergia*.

1. — Gen. **HAHNIA** C. L. KOCH, 1841.

Hahnia C. L. KOCH, 1841, Die Arachniden, 8, p. 61 (part.).

Hahnia SIMON, 1898, Hist. Nat. Araign., 2, (2), p. 274.

Diagnose. — Mit den Merkmalen der *Hahniidæ*: Vordere Augenquerreihe gerade oder (meist) procurv und schmaler als die hintere, stark procurve Querreihe; HM und HS einander nicht gerührend; VM stets kleiner als VS, letztere wie auch HM und HS von wenig unterschiedlicher Grösse (artlich verschieden). Clypeus-Breite gleich 1 Dm VS oder grösser. — Cheliceren mit 3-7 hinteren Falzrandzähnen, vorderer Falzrand meist unbeehrt. — Beine behaart und mit einzelnen, hervortretenden Borsten (nicht Stacheln) besetzt. — Labium so lang wie hinten breit und nach vorn fast dreieckig. — Sternum hinten bis zwischen die weit getrennten 4. Coxen reichend. — Die medianen Spinnwarzen cylindrisch, gerade, so lang oder nur wenig kürzer als die medialen; Endglied der lateralen Spinnwarzen viel kürzer als ihr Basalglied. — Genotypus: *H. pusilla* C. L. KOCH, 1841, Europa.

TABELLE DER ÄTHIOPISCHEN ♂♂ (soweit bekannt).

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Beine blassgelb, schwärzlich gringelt | 2 |
| — Beine einfarbig blassgelb, nicht dunkler geringelt | 3 |
| 2. Tibia des Palpus: das Flagellum-artige Ende der lateralen Apophyse nach vorn über den Tarsus hinweg gerichtet (wie bei <i>H. rouleti</i> , Fig. 41 b); Körperlänge = 2,7-3,8 mm; Ost-Afrika, Belg. Congo | |
| | 5. <i>annulata</i> . |
| — Tibia des Palpus: das Flagellum-artige Ende der lateralen Apophyse nach hinten bis zur Patella umbiegend (Fig. 44); Körperlänge = 2,5 mm; Capland | 6. <i>tubicola</i> . |
| 3. Patella des Palpus: die Apophyse vorn-basal mit einem Höckerchen und ventral-hinten mit 3 Börstchen besetzt; die Tibialapophyse lateral-basal mit einem Kamm aus 5 Börstchen (Fig. 5 und 40, d); Körperlänge = 3,4 mm; Ost-Afrika | 2. <i>schubotzi</i> . |
| — Patella und Tibia des Palpus wie bei <i>schubotzi</i> , doch ohne Höckerchen an der Patella und ohne die 3 bzw. 5 Börstchen (Fig. 41 b); Körperlänge = 2,7-3,8 mm; Ost-Afrika, Belg. Congo | 4. <i>rouleti</i> . |

TABELLE DER ÄTHIOPISCHEN ♀ ♀.

- | | |
|--|------------------------|
| 1. VM und VS von einander getrennt gestellt | 2 |
| — VM und VS einander berührend (sec SIMON) | 6 |
| 2. HS deutlich grösser als VS; HS und VS einander berührend; Epigyne siehe Fig. 39 b; Körperlänge = 3 mm; Ost-Afrika | 1. <i>macrovulva</i> . |
| — HS ebenso gross wie VS oder kleiner; HS und VS einander nicht berührend | 3 |
| 3. HM deutlich grösser als HS; Abstand der VM von VM = $1 \frac{1}{2}$ Dm VM; Abstand der VM von VS = 1 Dm VM; Abstand der HM von HM = 1 Dm HM; Epigyne siehe Fig. 40 b; Körperlänge = 4,2 mm; Ost-Afrika | 2. <i>schubotzi</i> . |
| — HM kleiner oder höchstens so gross wie HS; Abstand er VM von VM höchstens = 1 Dm VM; Abstand der VM von VS = höchstens $\frac{1}{2}$ Dm VM; Abstand der HM von HM = $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Dm HM | 4 |
| 4. HM ebenso gross wie HS; Abstand der VM von VM = 1 Dm VM; Epigynl siehe Fig. 42; Körperlänge = 6,5 mm; Ost-Afrika | 3. <i>kästneri</i> . |
| — HM kleiner als HS; Abstand der VM von VM = $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ VM | 5 |
| 5. VM kleiner als VS (Dm 1 : 2); Abstand der VM von VM = $\frac{3}{4}$ Dm VM; Clypeus-Breite = $\frac{4}{5}$ Dm VS; Epigyne siehe Fig. 41 a; Beine einfarbig blassgelb; Körperlänge 3,6 — 3,8 mm; Ost-Afrika, Belg. Congo 4. <i>rouletti</i> . | |
| — VM kleiner als VS (Dm 2 : 3); Abstand er VM von VM = $\frac{1}{2}$ Dm VM; Clypeus-Breite = 1 Dm VS; Epigyne siehe Fig. 43; Beine schwarz gerin-gelt; Körperlänge = 3,8 — 4 mm; Ost-Afrika, Belg. Congo 5. <i>annulata</i> . | |
| 6. Abstand der VM von VM gering, aber deutlich; Sternum schwarzbraun; Körperlänge = 2,5 mm; Capland | 6. <i>tubicola</i> . |
| — VM von VM einander berührend; Sternum gelb bis rötlich-oliv. ... | 7 |
| 7. Sternum einfarbig gelb, nicht schwarz berandet; Abdomen einfarbig fahl blassgelb; Körperlänge = 2 mm; Capland | 7. <i>laticeps</i> . |
| — Sternum rötlich-oliv, fein schwarz berandet; Abdomen gelb, dorsal mit 4-5 Winkelflecken; Körperlänge = 2 mm; Capland | 8. <i>clathrata</i> . |

1. — **Hahnia macrovulva** STRAND, 1913.

(Fig. 39 a und 39 b.)

Hahnia macrovulva STRAND, 1913, Arachn., I, in : Wiss. Erg. Deutsch. Zentr. Afr. Exped., 4, (Zool. 2), (11), p. 405 (♀).

♀. Länge : Cephalothorax 1,5 + Abdomen 1,5 = Körper 3 mm.

Augen : Vorder Querreihe procurv und schmaler als die stärker procurve hintere Querreihe.

Grössenverhältnisse	Abstandsverhältnisse
VM kleiner als VS VM kleiner als HM HM kleiner als HS HS grösser als VS	VM von VM = 1 Dm VM VM von VS = $\frac{2}{3}$ Dm VM VM von HM = 1 Dm VM HM von HM = $1\frac{1}{2}$ Dm HM (nec: 1 Dm HM STRAND) HM von HS = $\frac{1}{2}$ Dm HM HS von VS = 0 (einander berührend)
Mittelfeld kürzer als hinten breit und vorn schmaler als hinten breit	

Clypeus-Breite = $\frac{2}{3}$ Dm VS.

Cheliceren mit 3 hinteren Falzrandzähnen, vorderer Falzrand unbewehrt.

Beine behaart und mit einzelnen, stärkeren Borsten besetzt (nicht bestachelt).

Epigyne des ♀ (Fig. 39 b) : Hinter dem Paar der Receptaculæ seminis mit zwei schrägen, etwas recurven, schwarzen Querspangen, dahinter ein Paar ebenfalls schwarzer, stärker recurver, aber nur halb so langer und dünnerer Querspangen vor den vom median recurven Hinterrand der Epigyne getrennten, schwarzen Ovalflecken.

Färbung des Cephalothorax rostgelb, die Strahlenstreifen schmal dunkler angedeutet, seitlich schwarz berandet. — Sternum und Coxen einfarbig rostgelb. — Abdomen dorsal (Fig. 39 a) grauschwarz, vorn mit drei Paar grösserer weissgrauer Ovalflecken, dahinter ein weissgrauer Winkelfleck, auf den noch drei schmale, grauweisse Querstreifen folgen; ventral einfarbig blassgelb. — Beine einfarbig blassgelb.

Ost-Afrika : Karisimbi-Urwald, 1 ♀, Typus (Mus. Berlin, vidi).

2. — *Hahnia schubotzi* STRAND, 1913.

(Fig. 40 a, 40 b, 40 c und 40 d.)

Hahnia schubotzi STRAND, 1913, Arachn., I, in : Wiss. Erg. Deutsch. Zentr. Afr. Exped., 4, (Zool. 2), (11), p. 404 (♂, ♀).

♂. Länge : Cephalothorax 1,5 + Abdomen 1,9 = Körper 3,4 mm.

♀. Länge : Cephalothorax 1,7 + Abdomen 2,5 = Körper 4,2 mm.

Augen : Vordere Querreihe procurv und schmaler als die stärker procurve, hintere Querreihe.

Grössenverhältnisse	Abstandsverhältnisse
VM kleiner als VS VM kleiner als HM HM grösser als HS (nec : ebenso gross, STRAND) HS ebenso gross wie VS	VM von VM = $1 \frac{1}{2}$ Dm VM (nec : 1 VM, STRAND) VM von VS = 1 Dm VM (nec : weniger nach STRAND) VM von HM = $1 \frac{1}{2}$ Dm VM HM von HM = 1 Dm HM HM von HS = $\frac{2}{3}$ Dm HM HS von VS = $\frac{1}{4}$ Dm VS
Mittelfeld kürzer als hinten breit und vorn schmaler als hinten breit	

Clypeus-Breite = $\frac{3}{4}$ Dm VS.

Cheliceren mit 4 hinteren Falzrandzähnen, vorderer Falzrand unbewehrt.

Beine behaart und mit einzelnen stärkeren Borsten (nicht Stacheln) besetzt.

Palpus des ♂ (Fig. 40 c und 40 d) : Patella mit einer lateral-ventralen Hakenapophyse, die vorn-basal ein kleines Höckerchen und hinten in der Mitte drei kleine Börstchen trägt, ihr Ende ist hakenartig nach hinten gekrümmt; Tibia lateral mit einer Apophyse, deren dorsale Basis eine Querreihe aus 5 Börstchen zeigt und apical in ein langes Flagellum ausgezogen ist, das im Bogen quer über den Tarsus hinwegreicht; Tarsus ventral bis auf seine kurze, fast stumpfe Spitze ganz vom Bulbus bedeckt, dessen Stylus von der Basis aus medialwärts mit einem am Ende lateralwärts rückgekrümmten Bogen den Bulbus umfasst.

Epigyne des ♀ (Fig. 40 b) : Hinter dem Paar der Receptaculæ seminis mit zwei schrägen, doch geraden, median sich nicht berührenden Querspannen, dahinter, sie lateral umfassend, ein Paar hellerer und schmalerer Hakenspannen, auf die das Paar schwarzer, vom geraden Hinterrand der Epigyne entfernt liegender Ovalflecken folgt.

Färbung des Cephalothorax bräunlichgelb, ohne Zeichnung. — Sternum einfarbig gelb, nicht schwarz berandet. — Abdomen dorsal (Fig. 40 a) grauschwarz, an den Seiten schmal blasser graugelb, auf der Mitte mit einem Paar kleiner, grauweisser Kommafleckchen, dahinter drei nach hinten zu kleinere, weissgraue Winkelflecken, auf die noch zwei schmale, grauweisse Querstrichel folgen (♀), beim ♂ kommen auf dem vorderen Abdominalrücken (anstelle des Kommaflecken-Paares) noch zwei Paar weissgrauer Längsoval-Flecken hinzu; ventral ist das Abdomen fahl graugelb. — Beine einfarbig rostgelb (nicht dunkler geringelt).

Ost-Afrika : Nord-Ruanda (Karisimbi, 3.000-3.500 m), 1 ♂, 1 ♀, Typus (Mus. Berlin, vidi ♂, ♀).

3. — **Hahnia kästneri** nov. spec.

(Fig. 42.)

Hahnia macrovulva? STRAND, 1913, Arachn., I, in : Wiss. Erg. Deutsch. Zentr. Afr. Exped., 4, (Zool. 2), (11), p. 406 (♀).

♀. Länge : Cephalothorax 2 + Abdomen 4,5 = Körper 6,5 mm.

Augen : Vordere Querreihe procurv und schmaler als die stärker procurve, hintere Querreihe.

Grössenverhältnisse	Abstandsverhältnisse
VM kleiner als VS VM kleiner als HM HM ebenso gross wie HS HS ebenso gross wie VS	VM von VM = 1 Dm VM VM von VS = $\frac{1}{2}$ Dm VM VM von HM = $1\frac{3}{4}$ Dm VM HM von HM = $\frac{1}{2}$ Dm HM HM von HS = $\frac{1}{2}$ Dm HM HS von VS = $\frac{1}{4}$ Dm HS
Mittelfeld kürzer als hinten breit und vorn schmaler als hinten breit	

Clypeus-Breite = 1 Dm VS.

Cheliceren mit 3 hinteren Falzrandzähnen, vorderer Falzrand unbewehrt.

Beine behaart und mit einzelnen, hervortretenden Borsten (nicht Stacheln) besetzt.

Epigyne des ♀ (Fig. 42) : Hinter dem Paar der Receptaculæ seminis mit einem Paar schwarzer, vorn gerundeter Schrägwülste, deren gerader Hinterrand von einer sie seitlich etwas überragenden, ebenfalls schwarzen Schrägleiste gebildet wird, dahinter und von ihnen und dem geraden Hinterrand der Epigyne getrennt das Paar schwarzer Ovalflecken.

Färbung des Cephalothorax rostgelb, die Strahlenstreifen leicht dunkler angedeutet, seitlich fein schwarz berandet. — Sternum einfarbig rostgelb. — Abdomen einfarbig rostgelb, desgleichen die Beine, die nicht dunkler geringt sind.

Nota. — STRAND hielt dieses Tier für « vielleicht artgleich mit *macrovulva* ». Doch sind die Augenverhältnisse nicht dieselben wie bei *macrovulva* und erst recht nicht der Bau der Epigyne. Wenn man die geringfügigen Unterschiede im Bau der Epigyne hier und bei allen übrigen äthiopischen *Hahnia*-Arten als artlich trennend nicht bewerten und ausser Acht lassen will, so würden sie allesamt, auch *H. rouleti* LESSERT, in eine

einzigste Art zusammenfallen müssen. Wir halten das Rugege-Tier für eine besondere Art und benennen sie zu Ehren Herrn Prof. KÄSTNER's Berlin, der uns so viel geholfen hat.

Ost-Afrika : Südwest-Ruanda (Rugege-Wald), 1 ♀, Typus (Mus. Berlin, vidi).

4. — **Hahnia rouleti** LESSERT, 1915.

(Fig. 41 a und 41 b.)

Hahnia rouleti LESSERT, 1915, Rev. Suisse Zool., 23, (11), p. 493, Fig. 58-60 (♂, ♀).

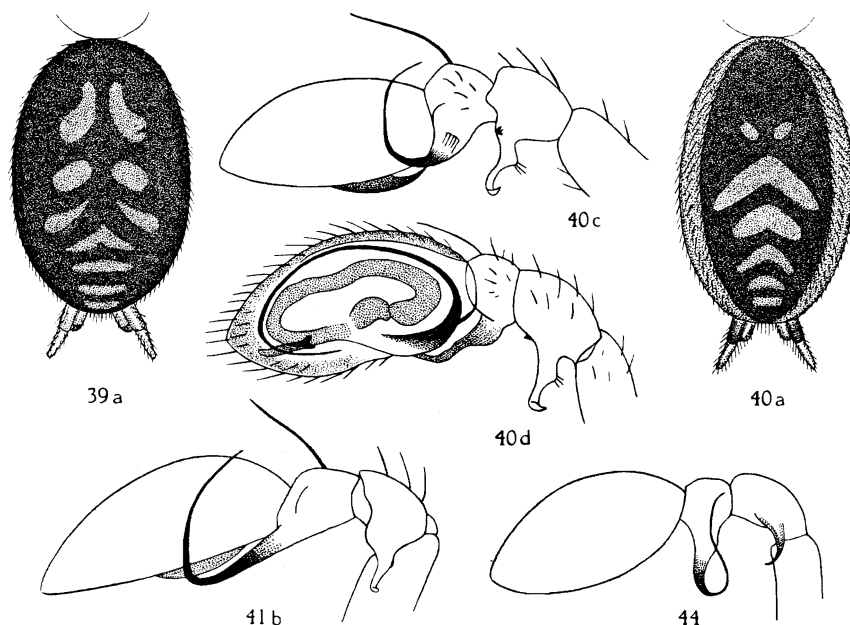


FIG. 39 a. — *Hahnia macrovulva* STRAND. ♀, Typus.
Abdomen in Dorsalansicht.

FIG. 40. — *Hahnia schubotzi* STRAND. ♂, Typus.
a) Abdomen in Dorsalansicht; c) linker Palpus des ♂ in Dorsalansicht;
d) rechter Palpus des ♂ in Ventralansicht.

FIG. 41 b. — *Hahnia rouleti* LESSERT.
Linker Palpus des ♂ in Lateralansicht (nach LESSERT).

FIG. 44. — *Hahnia tubicola* SIMON.
Linker Palpus des ♂ in Lateralansicht (nach SIMON).

♂. Länge : Cephalothorax 1,2-1,8 + Abdomen 1,5-2 = Körper 2,7-3,8 mm.

♀. Länge : Cephalothorax 1,1-1,3 + Abdomen 1,4-2,3 = Körper 2,5-3,6 mm.

Augen : Vordere Querreihe deutlich procurv und schmäler als die stärker procurve, hintere Querreihe.

Grössenverhältnisse	Abstandsverhältnisse
VM kleiner als VS (Dm 1 : 2) VM kleiner als HM HM kleiner als HS HS ebenso gross wie VS	VM von VM = $\frac{3}{4}$ Dm VM VM von VS = $\frac{1}{2}$ Dm VM VM von HM = 1 Dm HM HM von HM = $\frac{3}{4}$ Dm HM HM von HS = $\frac{1}{2}$ Dm HM HS von VS = $\frac{1}{4}$ Dm VS
Mittelfeld kürzer als hinten breit und vorn schmaler als hinten breit	

Clypeus-Breite = $\frac{4}{5}$ Dm VS.

Cheliceren mit 5-6 hinteren Falzrandzähnen, vorderer Falzrand unbeehrt.

Beine behaart und mit einzelnen, stärkeren Borsten besetzt (nicht bestachelt).

Palpus des ♂ (Fig. 41 b) : Patella mit einer lateral-ventralen Hakenapophyse, diese ohne Basalhöckerchen und hinten in der Mitte nicht börstchentragend; Tibia lateral mit einer Apophyse, die apical in ein langes Flagellum ausgezogen ist, das im Bogen quer über den Tarsus hinwegreicht, ein dorsal-basal ohne Börstchenkamm fehlt; Tarsus ventral bis auf die freie Spitze fast ganz vom Bulbus bedeckt, dessen Stylus, basal beginnend, den Bulbus medial, vorn und vorn-lateral (hier endigend) umfasst.

Epigyne des ♀ (Fig. 41 a) : Hinter dem Paar der Receptaculæ seminis mit einem medial getrennten Paar gerader, schwarzer Schrägspangen, die hinten und lateral von einer feinen, helleren Leiste besäumt werden, dahinter, von ihnen und vom geraden Hinterrand der Epigyne entfernt, die beiden schwarzen, schrägen Ovalflecken.

Färbung des Cephalothorax rostgelb bis blassgelb, mit schwärzlichen Strahlenstreifen, seitlich schwarz berandet, auch leicht schwarz behaart. — Sternum einfarbig rostgelb. — Abdomen dorsal schwärzlich, fein blassgelb gesprenkelt, mit einer Reihe aus 6-7 blassen Winkelflecken, die vorn median unterbrochen sind; ventral blassgelb, seitlich leicht schwärzlich angelaufen. — Beine blassgelb bis rötlichgelb, kaum teilweise schwärzlich angelaufen, jedenfalls nicht schwarz geringelt.

Ost-Afrika : Meru (im Regenwald), 22 ♂, 30 ♀, Typus (Mus Stockholm, non vidi).

Belgisch Congo : Upemba-Park, und zwar :

Mabwe, rive Est du lac Upemba, alt. 585 m, 17.XI.1948, 1 ♀, 2 inad.

Kafwe (Grande), affl. dr. Lufwa et sous-affl. dr. Lufira, alt. 1.780-1.830 m, 17.III.1948, 1 ♀.

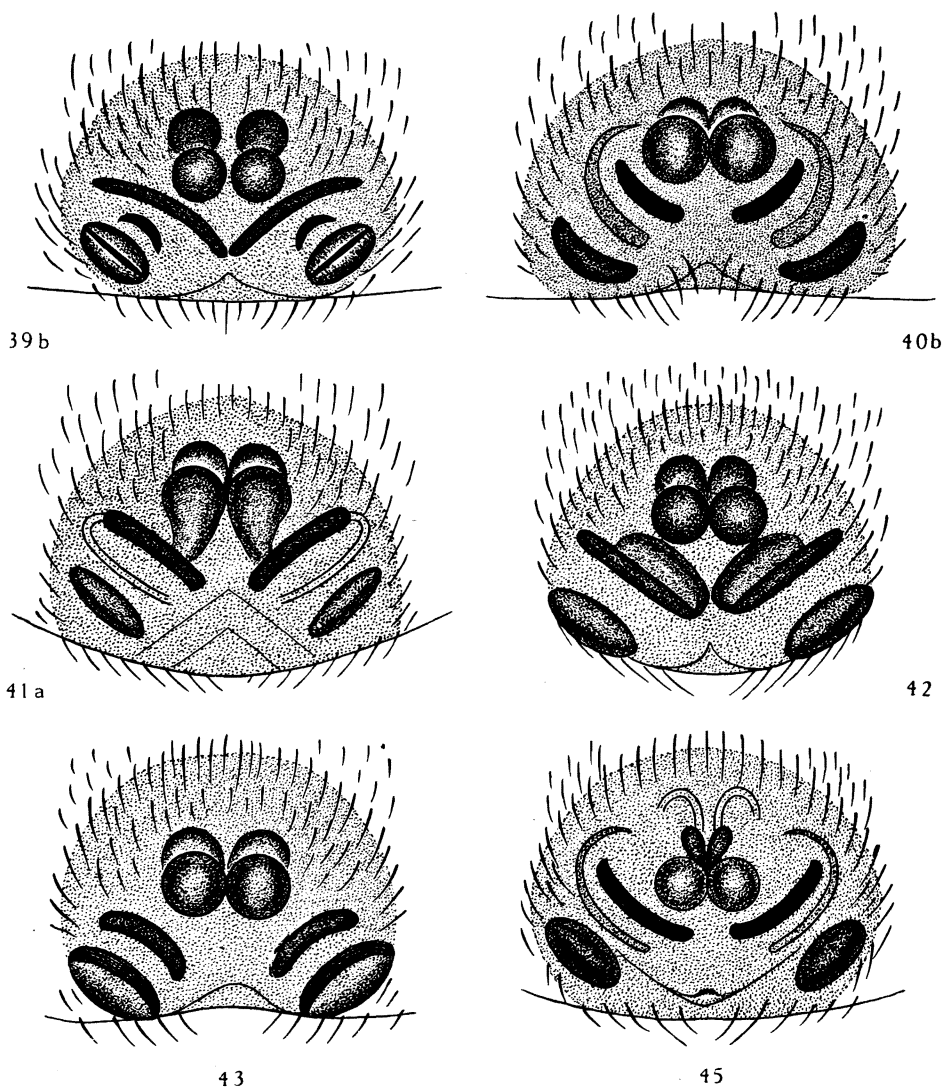


FIG. 39 b. — *Hahnia macrovulva* STRAND. Typus. — Epigyne des ♀.
 FIG. 40 b. — *Hahnia schubotzi* STRAND. Typus. — Epigyne des ♀.
 FIG. 41 a. — *Hahnia rouleti* LESSERT. — Epigyne des ♀.
 FIG. 42. — *Hahnia kästneri* nov. spec. Typus. — Epigyne des ♀.
 FIG. 43. — *Hahnia annulata* LESSERT. — Epigyne des ♀.
 FIG. 45. — *Hahnlops eidmanni* ROEWER. Typus. — Epigyne des ♀.

5. — **Hahnia annulata** (LESSERT), 1915.

(Fig. 43.)

Hahnia rouleti annulata LESSERT, 1915, Rev. Suisse Zool., 23, (11), p. 496 (♂, ♀).

♂. Länge : Cephalothorax 1,2-1,8 + Abdomen 1,5-2 = Körper 2,7-3,8 mm.

♀. Länge : Cephalothorax 1,1-1,6 + Abdomen 1,4-3 = Körper 2,5-4,4 mm.

Augen : Vordere Querreihe procurv und schmaler als die etwas stärker procurve, hintere Querreihe.

Grössenverhältnisse	Abstandsverhältnisse
VM kleiner als VS (Dm 2 : 3) VM kleiner als HM HM kleiner als HS HS ebenso gross wie VS	VM von VM = $\frac{1}{2}$ Dm VM VM von VS = $\frac{1}{3}$ Dm VM VM von HM = 1 Dm VM HM von HM = $\frac{3}{4}$ Dm HM HM von HS = $\frac{1}{3}$ Dm HM HS von VS = $\frac{1}{5}$ Dm VS
Mittelfeld kürzer als hinten breit und vorn schmaler als hinten breit	

Clypeus-Breite = 1 Dm VS.

Cheliceren mit 4 (LESSERT : 5-6) hinteren Falzrandzähnen, vorderer Falzrand unbewehrt.

Beine behaart und mit einzelnen, stärkeren Borsten besetzt (nicht bestachelt).

Palpus des ♂ (nach LESSERT) : wie bei *rouleti* gebaut, doch Tarsus breiter-oval und weniger zugespitzt.

Epigyne des ♀ (Fig. 43) : Hinter den beiden Receptaculæ seminis mit einem paar schwarzer, median sich nicht berührender, recurver Schrägspannen, dahinter ein Paar kurzer, feiner, ebenfalls schwarzer Schrägleisten und, dem median recurven Hinterrand der Epigyne unmittelbar anliegend, die beiden schwarzen, schrägen Ovalflecken, die fein schwarz längsgeteilt sind.

Färbung des Cephalothorax schwärzlich, die feinen Strahlenstreifen noch dunkler hervortretend, an den Seiten breit schwarz berandet. — Sternum dunkler braun und breit schwarz berandet; Labium schwärzlich. — Abdomen dorsal schwärzlich, mit wenig deutlichen, etwas blasseren Winkelflecken; ventral graugelb. — Beine rostgelb, alle Femora, Tibien

und Metatarsen mit je zwei schwarzen Ringflecken, die dorsal meist unterbrochen sind und dann nur ventral und seitlich hervortreten, Patellen ganz schwarz.

Nota. — Die uns vorliegenden beiden ♀ ♀ stimmen in allen von LESSERT für seine *annulata* angegebenen Merkmale mit dieser überein. Die Unterschiede von *annulata* von *rouleti* (Typus) sind, abgesehen vom Sternum und den Ringflecken der Beinglieder, bezüglich der Epigyne doch so gross (vergl. auch die Epigynen der übrigen äthiopischen *Hahnia*-Arten), dass *annulata* doch wohl besser als eigene Art anzusehen ist (vergl. auch unsere Nota unter *H. kästneri* n. sp.).

Ost-Afrika : Kiboscho (Regenwald), 12 ♂, 19 ♀, Typus (Mus. Stockholm, non vidi).

Ost-Afrika : Kilimandjaro (Regenwald), 1 ♀, RII/10585/14.

Belgisch Congo : Upemba-Park, und zwar :

Kabwe, sur la rive dr. Muye, affl. dr. Lufira, alt. 1.320 m, 10-14.V.1948, 1 ♀.

6. — *Hahnia tubicola* SIMON, 1898.

(Fig. 44.)

Hahnia tubicola, SIMON, 1898, Ann. Soc. Ent. Belg., 42, p. 10 (♂, ♀).

Hahnia tubicola SIMON, 1898, Hist. Nat. Araign., 2, (2), p. 273, Fig. 282 (♂).

♂, ♀. Länge des Körpers = 2,5 mm.

Augen (nach SIMON) : Vordere Querreihe ziemlich procurv; VM kleiner als VS; VM kleiner als VS; VM und VM nahe bei einander stehend, doch getrennt, VM und VS einander berührend; Abstand der HM von HM ebenso gross wie Abstand der HM von HS.

Über das Augen-Mittelfeld, die Clypeus-Breite, Cheliceren-Bezahnung wird von SIMON nichts mitgeteilt, ebenso nichts über die Epigyne des ♀.

Beine lang behaart und stachelborstig.

Palpus des ♂ (nach SIMON) : Patella lateral-basal mit einer dünnen, hakigen Apophyse; Tibia sehr kurz, ventral vorgestreckt in eine Apophyse, die, länger als die Tibia, basal dick und gerade ist und apical in ein Flagellum ausläuft, das nach hinten fadenförmig gekrümmt ist (Fig. 44); Tarsus scheibenförmig.

Endglied der lateralen Spinnwarzen kaum kürzer als das Basalglied, schlanker.

Färbung des Cephalothorax rötlich-oliv, die Strahlenstreifen dunkler, schwarz berandet. — Sternum schwarzbraun. — Abdomen dunkelbraun, dorsal mit 6 schwärzlichen Querbinden, von denen die 1.-4. breit und in der Mitte stark gewinkelt ist, die übrigen schmaler und gerade sind. — Beine rotbraun, Femora mit je 2 schwarzen Ventralflecken und Tibien mit je 2 schwärzlichen Ringflecken.

Cap d. gut. Hoffnung, ♂, ♀, Typus (Mus. Paris ?, non vidi).

7. — **Hahnia laticeps** SIMON, 1898.

Hahnia laticeps, 1898, Ann. Soc. Ent. Belg., 42, p. 11 (♀).

♀. Länge des Körpers = 2 mm.

Augen (nach SIMON) : Vordere Querreihe procurv und die hintere Querreihe leicht procurv; VM kleiner als VS; VM und VM einander berührend und VM und VS einander berührend; Abstand der HM von HM ebenso gross wie Abstand der HM von HS.

Über das Augen-Mittelfeld, die Clypeus-Breite, Cheliceren-Bezeichnung und die Epigyne des ♀ wird von SIMON nichts mitgeteilt.

Beine lang behaart und schwärzlich beborstet.

Färbung des Cephalothorax rötlichbraun. — Abdomen fahl blassgelb, einfarbig, lang und dicht weisslich behaart. — Sternum gelb, nicht schwarz berandet.

Capland : Simonstown, ♀, Typus (Mus. Paris ?, non vidi).

8. — **Hahnia clathrata** SIMON, 1898.

Hahnia clathrata SIMON, 1898, Ann. Soc. Ent. Belg., 42, p. 11 (♀).

♀. Länge des Körpers = 2 mm.

Augen (nach SIMON) : Vordere und hintere Querreihe stark procurv; VM viel kleiner als VS; VM und VM einander berührend; VM und VS einander berührend; Abstand der VM von VM ebenso gross wie Abstand der HM von HS.

Über das Augen-Mittelfeld, die Clypeus-Breite, Cheliceren-Bezeichnung und die Epigyne des ♀ wird von SIMON nichts mitgeteilt.

Beine lang behaart und beborstet.

Färbung des Cephalothorax mit zwei unterbrochenen, blassgelben, Submarginalbinden, ferner schwarz berandet und Kopfteil mit zwei zusammenfliessenden, blassgelben Binden. — Sternum rötlich-oliv, fein schwarz berandet. — Abdomen gelb, breit rötlichbraun berandet, dorsal-basal mit einer leicht lanzettlichen, heller rötlichen Medianbinde, dahinter 4-5 stark gewinkelte, rötlichgelbe Flecken. — Beine rötlichgelb, Femora ventral dunkler gefleckt.

Cap d. gut. Hoffnung, ♀, Typus (Mus. Paris ? non vidi).

2. — Gen. **HANNIOPS** ROEWER, 1942.

Hanniops ROEWER, 1942, Veröff. Deutsch. Kolon. Übersee-Mus., 3, (3), p. 250.

Diagnose. — Mit den Merkmalen der *Hanniidæ*: Vordere Augen-Querreihe procurv und kaum schmaler als die hintere stark procurve Querreihe; HM und HS einander berührend; VM viel kleiner als VS, letztere ebenso gross wie HM und HS. — Clypeus-Breite = 1 Dm VS. — Cheliceren mit 6 hinteren und 1 vorderen Falzrandzahn. — Beine behaart und mit einzelnen, hervortretenden Borsten (nicht Stacheln) besetzt. — Labium etwas kürzer als hinten breit, fast dreieckig. — Sternum hinten bis zwischen die weit getrennten 4. Coxen reichend. — Die medianen Spinnwarzen deutlich viel kürzer als die medialen; Endglied der lateralen Spinnwarzen kürzer als ihr Basalglied. — Genotypus :

1. — **Hanniops eidmanni** ROEWER, 1942.

(Fig. 45.)

Hanniops eidmanni ROEWER, 1942, Veröff. Deutsch. Kolon. Übersee-Mus. 3, (3), p. 250, Taf. 19, Fig. 6 (♀).

♀. Länge : Cephalothorax 2,5 + Abdomen 2,5 = Körper 5 mm.

Augen :

Grössenverhältnisse	Abstandsverhältnisse
VM kleiner als VS VM kleiner als HM HM ebenso gross wie HS HS ebenso gross wie VS	VM von VM = 1 Dm VM VM von VS = 1 Dm VM VM von HM = $1 \frac{1}{3}$ Dm VM HM von HM = $\frac{3}{4}$ Dm HM HM und HS einander berührend HS und VS einander berührend
Mittelfeld ebenso lang wie hinten breit und vorn halb so breit wie hinten	

Clypeus-Breite = 1 Dm VS.

Cheliceren mit 6 hinteren und 1 vorderen Falzrandzahn.

Beine behaart und mit einigen hervortretenden Borsten besetzt.

Epigyne des ♀ (Fig. 45): Hinter den beiden Receptaculæ seminis mit zwei schrägen, wenig procurven, median sich nicht berührenden, schwarzen Querspangen, dahinter, sie lateral umfassend, ein Paar hellerer und schma-

lerer Hakenspangen, auf die ein Paar schwarzer, den geraden Hinterrand der Epigyne berührender Oval-Flecken folgt; die helle Fläche zwischen diesen beiden Oval-Flecken zeigt ein kleines, medianes, procurves, dunkles Schüppchen.

Färbung des Cephalothorax rostgelb, seitlich schwarz berandet, die Strahlenstreifen undeutlich schwärzlich. — Sternum rostgelb, schwarz berandet. — Abdomen einfarbig rostgelb, die Behaarung schwarz. — Beine rostgelb, Femora, Tibien und Matatarsen mit je zwei schwarzen Ringeln.

Fernando Poo : Pic v. St. Isabel, 1.850 m, 1 ♀, Typus, RII/8819/11.

3. — Gen. **SCOTUSSA** SIMON, 1898.

Scotussa SIMON, 1898, Hist. Nat. Araign., 2, (2), p. 276, Fig. 278.

Diagnose. — Mit den Merkmalen der *Hahnüidæ* : Vordere und hintere Augen-Querreihe procurv; VM kleiner als VS; VM und VM einander berührend; VM und VS einander berührend; Abstand der HM von HM grösser als Abstand der HM von HS. — Clypeus-Breite und Bezahnung der Cheliceren? — Labium kaum breiter als lang, apical kräftig berandet. — Die medianen Spinnwarzen dicker als die medialen, stumpf und nach aussen gekrümmt, abgerundet; die medialen (unteren) Spinnwarzen länger als die medianen und viel schlanker; die lateralen (oberen) Spinnwarzen : das Basalglied kürzer als die medialen Spinnwarzen und dicker, das Endglied viel länger als das Basalglied, zugespitzt und gerade (vergl. SIMON 1898 Fig. 278). — Genotypus :

1. — **Scotussa zodarioides** SIMON, 1898.

Scotussa zodarioides SIMON, 1898, Hist. Nat. Araign., 2, (2), p. 276, Fig. 278 (♀).

♀. Länge des Körpers = 2,5 mm.

Über weitere morphologische Merkmale als in der Genus-Diagnose wird von SIMON nichts mitgeteilt, also Cheliceren-Bezahnung und Bau der Epigyne des ♀ unbekannt.

Färbung des Cephalothorax? — Sternum schwärzlich. — Abdomen glänzend, dorsal-hinten mit schwachen, undeutlich hellen Querbögen; ventral undeutlich heller. — Coxen olivfarben, 1. und 2. Femur schwarz, 3. und 4. Femur basal gelb, apical schwarz, Patellen rötlichgelb, übrige Beinglieder gelb apical dunkler geringelt.

Cap. d. gut. Hoffnung, ♀, Typus (Mus. Paris? non-vidi).

4. — **MUIZENBERGIA** HEWITT, 1915.

Muizenbergia HEWITT, 1915, Ann. Natal Mus., 3, (2), p. 290.

Diagnose. — Mit den Merkmalen der *Hahnüda*: Vordere Augen-Querreihe gerade und wenig schmaler als die deutlich procurve, hintere Querreihe; HM und HS einander nicht berührend; VM kleiner als VS, letztere wie auch HM und HS von wenig unterschiedlicher Grösse. — Clypeus-Breite? — Cheliceren mit je 2 hinteren und vorderen Falzrandzähnen. — Beine behaart und mit einzelnen; hervortretenden Borsten besetzt, doch Tibien und Metatarsen des 3. und 4. Beines teilweise bestachelt. — Sternum hinten bis zwischen die weit getrennten Coxen der 4. Beine reichend (HEWITT 1915 Fig. G). — Die medianen (= mittleren) Spinnwarzen cylindrisch, gerade und deutlich länger als die medialen (= vorderen = unteren) Spinnwarzen; Endglied der lateralen (= hinteren = oberen) Spinnwarzen viel kürzer als ihr Basalglied; Colulus fehlend. — Genotypus:

1. — **Muizenbergia abrahami** HEWITT, 1915.

Muizenbergia abrahami HEWITT, 1915, Ann. Natal Mus., 3, (2), p. 291, Fig. A-G (♂; inad. ♀).

♂. Länge des Körpers = 2,5 mm.

Augen (nach HEWITT 1915; Text und Fig. A): Vordere Querreihe gerade und etwas schmaler als die deutlich procurve, hintere Querreihe.

Grössenverhältnisse (nach HEWITT Fig. A)	Abstandsverhältnisse (nach HEWITT Fig. A)
VM kleiner als VS VM kleiner als HM HM ebenso gross wie HS HS ebenso gross wie VS	VM von VM = $\frac{3}{4}$ Dm VM VM von VS = $\frac{2}{3}$ Dm VM VM von HM = $1 \frac{1}{4}$ Dm VM HM von HM = $1 \frac{1}{4}$ Dm HM HM von HS = $1 \frac{1}{4}$ Dm HM HS von VS = $\frac{1}{4}$ Dm VS (oder = 0)
Mittelfeld kürzer als hinten breit und vorn etwas schmaler als hinten breit	

Clypeus-Breite = ? — Cheliceren mit je 2 hinteren und vorderen Falzrandzähnen.

Beine mit gefiederten Haaren und Borsten besetzt; ausserdem 3. und 4. Tibia mit mehreren langen, starken Stacheln, 2. Metatarsus ventral mit 2 apicalen und 3. Metatarsus ventral mit 2 + 2 Stacheln bewehrt.